

ABSTURZ UND NEUSTART

von
Jean Tinder

Übersetzung: Birgit Junker

Lektorat: Gerlinde Heinke

Vergesst "bump n' fill". Manchmal muss man einfach aufs Ganze gehen oder nach Hause gehen. Da ich in nächster Zeit nicht nach Hause gehen werde, hat ein Teil von mir beschlossen, dass es Zeit für COVID ist. Bis vor ein paar Wochen war ich sehr stolz auf mich und mein robustes Immunsystem und ziemlich sicher, dass ich dem gefürchteten globalen Schrecken dauerhaft entkommen würde. Schließlich war ich gerade auf Hawaii stationiert, um bei den Crimson Circle Produktionen zu helfen, und hatte keine Zeit, krank zu werden! Aber leider war ich jetzt dran. Mit einer zusätzlichen Woche im Monat (die ich eigentlich anders nutzen wollte) und einer zusätzlichen Person, die zufällig für die Kameraarbeit zur Verfügung stand, ging die Welt ohne mich weiter. Eingegraben unter einem Haufen Decken, ohne die sonnige Wärme draußen zu bemerken, verbrachte ich die Tage in einem seltsamen und schmerzhaften Delirium.

Um es klar zu sagen: Es ist ärgerlich und ein bisschen beängstigend, wenn der Körper ausfällt und sich weigert, trotz meines starken Willens zu funktionieren. Aber es gibt immer einen Silberstreif am Horizont, wenn ich nicht vergesse, ihn zu sehen, und in diesem Fall öffnete er eine innere Tür für etwas, das ich mir sehnlichst gewünscht hatte, das aber völlig unerwartet kam.

Es hatte einen hinterhältigen Anfang. Ich hatte etwas gehustet, was ich auf das Einatmen von Meerwasser zurückführte, als ich in den Wellen am Strand umkippte, und ich wollte mir nicht die allgemeinen Schmerzen eingestehen, die sich einschlichen. An einem Montagnachmittag kroch ich schließlich "für ein paar Minuten" ins Bett und beschloss, dass mein allgemeines Unwohlsein auf die "Energieverschiebung" nach einem wichtigen Gespräch am Morgen zurückzuführen war. Da ich immer produktiv bin, beschloss ich, die Gelegenheit zu nutzen, um die Türen zu erkunden, von denen Merlin neulich sprach und uns einlud, links hinauszugehen und rechts wieder hereinzukommen. (Nur, Moment mal... wenn ich da draußen bin und zurückschauen, ist die rechte Tür jetzt links. Ändert sich dadurch etwas? Ist das wichtig? Was wäre, wenn... Ach Verstand, halt einfach die Klappe!)

Nach einem tiefen Atemzug ging ich zur Tür hinaus - und stieß direkt mit einem riesigen Tisch zusammen, der von vielen gewandeten Gestalten umgeben war. Der Crimson Council! Und sie hatten ein paar Fragen. "Zeig uns, woran du gearbeitet hast", forderten sie und bezogen sich dabei auf ein bestimmtes Thema aus dem letzten (menschlichen) Gespräch. "Was? Darüber habe ich noch gar nicht nachgedacht...", und plötzlich zeigte ich es ihnen, mit einer animierten Diashow und allem drum und dran! Aha. Anscheinend hatte ich also doch darüber nachgedacht. Mein menschliches Ich war genauso interessiert an der Präsentation wie der Rat es scheinbar war.

Plötzlich gab es eine sehr spitze Frage: "Wo ist dein Zepter?" (Nur dass sie einen anderen Namen dafür hatten.) Ups! Wo IST mein Zepter? Offensichtlich hatte mein menschliches Ich einige wichtige Dinge vergessen. Als ich es in die Hand nahm, wurde ich sofort von seiner wunderschönen Erscheinung abgelenkt. Eine längliche, rautenförmige (ja, ich musste nachschlagen) Spitze aus Kristall, die mit Gold umwickelt war und auf einem höchst interessanten Stab saß. Es ist schwer, ihn mit menschlichen Worten zu beschreiben, aber er war wie ein langer, glatter, klarer Stab, in dessen Inneres Szenen aus allen meinen Lebenszeiten auf der Erde eingraviert waren. Wie er entstanden war, konnte ich nicht nachvollziehen, aber er war da, eine sichtbare Zusammenfassung jeder einzelnen Lebenszeit. Je weiter die Szenen nach oben wanderten, desto heller erleuchtete die gesammelte Weisheit die Kristallspitze mit einem strahlenden Glanz. Eine der verummten Gestalten

riss mich aus meiner Träumerei und brüllte mich an, nicht aus Böswilligkeit, sondern in aller Deutlichkeit: "Komm nicht ohne ihn zurück."

Es passierte noch etwas anderes, aber dann bekam der Körper meine Aufmerksamkeit und ich lag wieder im Bett. Ich wollte mehr über das coole Projekt wissen, an dem ich anscheinend "da draußen" gearbeitet hatte, aber das musste warten. Alles begann zu schmerzen.

Am nächsten Tag hatte ich einen kläglichen Auftritt bei der Online-Mitarbeiterversammlung und blieb stumm, um die Sitzung nicht mit meinem Husten zu übertönen. Dann ging es zurück ins Bett. Da meine nette Betreuerin etwas anderes zu tun hatte, war ich die meiste Zeit auf mich allein gestellt, und mein Verstand nutzte das gefangene Publikum voll aus. Er kramte die lächerlichsten, wahllosesten und beunruhigendsten Dinge hervor, die er finden konnte, und der ständige Strom von Müll, der durch meinen Kopf strömte, schmerzte fast so sehr wie das Fieber. Nach viel zu vielen Stunden, in denen ich das alles ertragen musste, hatte ich genug. "Schluss mit dem Scheiß!" sagte ich laut. "Um Himmels willen, halt einfach DIE KLAPPE."

Und das tat er auch!

In der glückseligen Stille erkannte ich, dass es eine dieser grundlegenden Entscheidungen war, die wirklich etwas bewirken. Der Meister hatte gesprochen, und meine rasende mentale Energie gehorchte. Der Verstand war tatsächlich ruhig. Einige Zeit später fand ich heraus, dass es einem wirklich ruhigen Verstand schwer fällt, Wörter zusammenhängend aneinander zu reihen, was bedeutete, dass ich Schwierigkeiten hatte, mich schriftlich oder mündlich auszudrücken. Aber ich war krank und es war mir egal.

Irgendwann trat der Verstand natürlich aus dem Schatten und fand eine kleine Ecke, in der er leben konnte. Ab und zu erweist er sich als nützlich, aber seit dieser Ohrfeige ist er viel kooperativer.

In den nächsten Tagen erholte sich mein Körper und es ging ihm besser. Schließlich war ich gesund genug, um an den Strand zu gehen und den Sonnenuntergang zu beobachten - eine meiner Lieblingsbeschäftigungen außerhalb der Arbeit auf der Insel. Ich saß still im Sand, atmete tief durch und

schloss meine Augen, um die Wärme der untergehenden Sonne zu fühlen. Schon bald bemerkte ich Wesen um mich herum, die ich als neugierige Geister wahrnahm. Sie waren in ihrer eigenen Realität irgendwie mit der Gegend verbunden, aber plötzlich bemerkten sie meine Anwesenheit und betrachteten mich mit ruhiger Neugierde. Und dann kam die Überraschung.

Meine Seele tauchte mit einem breiten, liebevollen Grinsen um die Ecke auf - "Hallo!" Ich wusste in jedem Molekül, wer und was sie war, auch wenn sie für diese Begegnung ein freches, menschliches Aussehen angenommen hatte. Und auf diese Einführung folgte ein höchst ungewöhnliches "Gespräch". In dem Moment, wo ich, der Mensch, eine Frage hatte, noch bevor sie überhaupt in Worte gefasst war, hatte ich, die Seele, schon die Antwort. Und ich hatte viele! Die Erfahrung dauerte vielleicht 10 Minuten, aber es würde mehrere Stunden dauern, alles aufzuschreiben, worüber "wir" gesprochen haben. Es war die aufregendste Erfahrung, die ich je mit mir selbst gemacht habe.

Irgendwann fragte ich, warum ich COVID bekommen habe. "Hierfür!", lautete die sofortige Antwort. Aha. Nun, vielleicht war es die Mühe wert.

Aber wie kann ich das behalten? "Du bist es, Dummerchen. Erlaube es einfach!"

Meine Seele, verkörpert in diesem Moment als kluger, frecher, weiser und selbstbewusster junger Mann, war alles, was ich mir wünschen konnte. "Er" zeigte mir, wie ich mich trösten kann, wann immer ich es brauche. "Er" löste sich für einen Moment in mir auf, nur damit ich die Gleichheit von "uns" fühlen konnte. Er/Ich beglückwünschte mich dazu, dass ich eine tiefe und wunderschöne Liebe in mein Leben erlaubt habe, dass ich mir selbst vertraue, dass ich diese Lebenszeit bis jetzt überlebt habe, dass ich mir selbst treu geblieben bin, und so weiter und so fort. "Er" zeigte mir, was passiert, wenn ich mich auf irgendeine menschliche Abschweifung gebe, wie ich - die Seele - mich - den Menschen - mit so viel Freude, Mitgefühl und unendlicher Geduld betrachte, bis wir mit dem Umweg fertig sind und zu meinem Selbst zurückkehren.

Von meiner Seele fühlte ich null Vorwürfe, null Führung, null Sollen oder Nicht-Sollen, null Hoffnungen, null Bedauern. Ob ich - der Mensch - es wahrnehme oder nicht, ich - die Seele - bin in jedem einzelnen Moment begeistert von mir. In der

Tat ist das schwärmerische Lied meiner Seele die perfekte "Melodie", die ich je wahrgenommen habe. Und nur weil die Finger meines Verstandes in meinen Ohren stecken und mein Verstandesmund alles mit "La la la la la!" übertönt, heißt das nicht, dass meine Seele jemals aufgehört hat zu singen. Sie ist so unwiderstehlich, dass mein Mensch, wenn er immer in diesem Raum der unmittelbaren Gemeinschaft bleiben könnte, nie wieder ein Bedürfnis oder einen Wunsch hätte. Und doch liebt es meine Seele, den Geschmack von Bedürfnissen, Wünschen, Sehnsüchten, Erfüllungen, Frustrationen, Freuden, Schmerzen und allem, was dieser Mensch je erlebt hat, auszukosten! Um ehrlich zu sein, ist das Ausmaß der Freude meiner Seele erstaunlich.

Natürlich ist dieser Moment vorbei und das Leben geht weiter, aber mein ganzes Ich hat ihn nicht vergessen. Ich fühle immer noch die Freude, die am Rande meines Bewusstseins aufblitzt. Die sanfte, freche Stimme ist immer noch da, auch wenn sie normalerweise von meinem immer noch sehr beschäftigten und gelegentlich hilfreichen Verstand gedämpft wird. Aber ich kann ohne zu zögern sagen, dass ich ein Schnäppchen gemacht habe, wenn ich einen schmerzhaften COVID-Angriff gebraucht habe, um diese Erfahrung zu machen.

Eine Sache jedoch verwirrte mich. Wo war meine Seele vorher und wie konnte er/ich "um die Ecke" auftauchen? Vor meinem inneren Auge war es, als säße ich in einer Art Flur mit durchsichtigen Wänden und wüsste nicht, dass sich direkt vor mir ein weiterer durchsichtiger Durchgang befand. Was auch immer sich in diesem Durchgang befand, war für mich unsichtbar, obwohl ich "durch" ihn hindurch in meine menschliche Realität sehen konnte. Ein paar Tage später nahmen wir die Arbeit an einer Produktion wieder auf, die vorübergehend auf Eis gelegt worden war. In der Zwischenzeit hatte sich das erwartete Thema geändert; wir würden nun den ersten Teil der Himmelskreuz-Serie aufnehmen. Am zweiten Aufnahmetag leuchtete in meinem Kopf eine Glühbirne so hell auf, dass ich mir das Lachen verkneifen musste. An diesem Abend am Strand hatte ich meinen eigenen "Kreuzweg" erlebt, die Kreuzung meiner eigenen Bereiche! Der endlich passierbare Schnittpunkt zwischen meinem menschlichen Selbst und meinem Vollständigen Selbst war die "Ecke", um die meine Seele geplatzt war. Ich sehe noch immer den Ausdruck purer Freude auf seinem/meinem Gesicht.

Krank zu werden machte keinen Spaß und ich empfehle das Elend nicht. Aber wenn alles gesagt und getan ist, dann lohnt sich manchmal ein Absturz und Neustart.